

Zahnfleischentzündung (Gingivitis / Gingivostomatitis) bei der Katze

Symptome:

Bei diesem Krankheitsbild ist das Zahnfleisch (Gingivitis) und manchmal auch die Maulschleimhaut (Stomatitis) entzündet. In schlimmen Fällen kann sich die Entzündung bis zum Rachenraum ausdehnen.

Die Ursache dieser chronischen Erkrankung ist in den meisten Fällen nicht bekannt. Eine Überreaktion des Immunsystems, Viruserkrankungen (z.B.

«Katzenschnupfenviren») und / oder genetische Veranlagung werden vermutet. Katzen, welche mit

FeLV oder FIV-Viren («Katzenaids») infiziert sind, zeigen diese Erkrankung häufiger. Manchmal sind auch Zahnerkrankungen (FORL / Resorptive Lesion, siehe separates Merkblatt) die Ursache für die Zahnfleischentzündung.



Bedeutung für die Katze:

Die Entzündungen im Maul sind hochgradig schmerzhaft. Katzen zeigen diese Schmerzhaftigkeit erstaunlicherweise oft lange Zeit undeutlich bis gar nicht. Manchmal kann beobachtet werden, dass die Katze beim Fressen die Futterbrocken fallen lässt oder aufschreit. Ist der Rachenraum mitbetroffen, haben die Katzen Schmerzen beim Schlucken oder Maul öffnen. Berührt man die entzündeten Stellen, zeigt die Katze eine Schmerzreaktion. Wir sind immer wieder erstaunt, dass sich manche Katzen selbst mit starken Veränderungen wenig anmerken lassen und auch kein Gewicht verlieren. Deshalb empfehlen wir auch bei Katzen mit unauffälligem Verhalten regelmässig eine Kontrolle des Mauls durch den Tierarzt.

Diagnosestellung:

Die Diagnose kann meist schon mit einem Blick in die Maulhöhle gestellt werden. Bei Katzen, welche sich nicht gut ins Maul schauen lassen, kann eine Untersuchung am leicht narkotisierten Tier sinnvoll sein, um das gesamte Ausmass zu sehen. Als Zusatzuntersuchung empfehlen wir je nach Fall Bluttests, um eine mögliche Grunderkrankung (Infektion mit FeLV oder FIV («Katzenaids») oder Organerkrankung) auszuschliessen. Auch können Zahnrontgen (in Narkose) sinnvoll sein.

Behandlung:

Mit Medikamenten allein ist die «chronische Gingivitis» nicht heilbar. Medikamente (Schmerzmitteln, Antibiotikum oder Immunmodulatoren) und Nahrungsergänzungsmittel sollten nur als Begleittherapie eingesetzt werden und ersetzen eine «Zahnsanierung» nicht.

Die Zahnsanierung erfolgt in Vollnarkose. Neben einer Zahnreinigung werden häufig auch Zähne gezogen. Die radikalste Form ist die Entfernung aller Backenzähne (wird meist in zwei Sitzungen durchgeführt), welche im besten Fall zur Abheilung der Entzündung führt.

Unsere eigenen Erfahrungen zeigen, dass viele Katzen, bei welchen die Backenzähne entfernt und auch allfällige Begleiterkrankungen erkannt und behandelt werden, eine gute Prognose haben.

Katze ohne Zähne?

Viele Katzenbesitzer sind besorgt, wenn sie erfahren, dass wir Zähne ziehen müssen. Wir werden oft gefragt, wie denn eine Katze mit weniger Zähnen oder im schlimmsten Fall ohne Zähne fressen kann.

Katzen kommen ohne oder mit weniger Zähnen sehr gut zurecht. Viele Katzen wollen später auch wieder Trockenfutter fressen, welches sie ganz abschlucken (am besten kleine Krokette füttern) oder mit dem Kiefer zerkleinern. Katzen sind sehr trickreich und können auch ohne Zähne eine Beute fangen.

Vorgehen bei Gingivitis / Gingivostomatitis:

Wir empfehlen vorgängig eine Blutuntersuchung, um mögliche Begleiterkrankungen zu erkennen. Anschliessend machen wir in einer ersten Sitzung in Vollnarkose eine gründliche Zahnuntersuchung und entscheiden dann, ob und welche Zähne entfernt werden. Zudem werden die Zähne und die Zahnfleischtaschen gereinigt. Zeigt sich nach der Behandlung, dass die Entzündung abklingt, empfehlen wir regelmässige Kontrollen und zu gegebener Zeit eine weitere Zahnsanierung durchzuführen, bis die Entzündung hoffentlich komplett abheilt. Es braucht also Geduld und etwa Aufwand, um diese frustrierende Erkrankung zu behandeln. Die Prognose ist je nach Begleiterkrankungen und Ansprechen auf die Therapie vorsichtig bis sehr gut.

Prophylaxe:

Leider ist es schwierig, die Krankheit zu beeinflussen. Zahnpflege und der Einsatz von Spezialfuttermitteln scheinen die Krankheit nicht verhindern zu können.

Wie erkenne ich das Problem?

Spätestens wenn ihre Katze das Futter schlecht fressen kann, beim Fressen Futter fallen lässt oder starken Mundgeruch zeigt, empfehlen wir eine Kontrolle beim Tierarzt. Da viele Katzen die Symptome im Anfangsstadium nicht deutlich anzeigen, ist eine regelmässige Kontrolle in der Tierarztpraxis sinnvoll (alle 1-2 Jahre).